



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XVIII. Churfürst Joachim II. verpfändet seinem Sohne, dem Churprinzen, das Kloster Lindow für 8000 Gulden, im Jahre 1555.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

scheffel saat, aber itzo kan so vil nicht gefehet werden, denn der acker tragts nicht auf. Zu der spätern Revision ist dieser Passus vom Acker durchstrichen und dafür gesetzt: Hatt 2 heuser, musen die besitzer die kirche keren vnd einer 18, der ander 6 gr. jerlich zins geben; 5 Pfd. I viertel wachs von dem garthen am wufe belegen, 1½ Pfd. wachs von dem garthen am vilitz, 2½ Pfd. wachs hinter der zigelscheune, 3½ Pfd. wachs von ettlichen landen, 4 gr. Jurgen Eilert von Rouers morgen, ½ thaler Jurgen Albrecht fur 2 Morgen landes, ½ thaler Pasche schroeder, ½ thaler Tewes vogt, 9 schill. gr. Paull schmidt auch vom lande.

Einkommen des kalands zu Lindow. V gr. hans gise zu Lindow von I schock hauptsumma vff sein haus vorichert, V schilling Achim Voigt zu Lindow von III Pfd. hauptsumma, 10 schill. Hans kaufel von 3 schock hauptsumma zu Lindow, 10 schill. Achim voigt von 3 schock, 10 schilling Lenze spengler 3 schock, 5 gr. Hans rippolt von I schock, 10 schill. thomas schwanebeck von 3 schock, 5 gr. der koster Sigismundus zu Lindow, Predecessor pastor zu Ronnebeck, 5 gr. Heinrich Braft von I schock, 5 gr. Claus bottin von I schock, 10 schilling thomas sachtleben von 3 schock, 10 schill. simon petzek in Granfoye von 3 schock, 10 schill. thebes Doblin von 3 schock, 10 schilling mertzen kraufs von 3 schock, 10 schill. soltwedel von 3, 5 gr. Achim fentzke von 1, 5 gr. Lentze spengler von 1, 7½ gr. hans schroeder von 3, 5 gr. Peter Hertzbergk zu Rennebeck von 1 schock, 10 schill. Dominus Nicolans, molner zu Sebeck, 10 schilling Jorius nigeman, V gr. Gorius Bunger von I schock, 10 gr. Achim Eidman von 2 schock. Dieser kaland hat ein haufs gehabt vnd vorkaufft, das geldt an zins gelegt, ist in die obgefatzte summa komen; hatt dißer kalandt noch ein kelch, I patten, 2 silbern pullichen vnd ein ornat alhie in der kirchen in der sacristie, seind auch dabei VI grapen, VI zienen kandel vnd XVI holzern schuffell vnd ein großer kettel, VI faltzirichen, I brathspieß vnd ein rost. (Der pfarrer hat bericht, das ehr soll jerlichen funff gulden haben, aber ehr hats ja etzlichen Jarn nit bekommen.)

Aus den Kirchenvisitations-Akten des K. Geh.-Min.-Archives.

XVIII. Churfürst Joachim II. verpfändet seinem Sohne, dem Churprinzen, das Kloster Lindow für 8000 Gulden, im Jahre 1555.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk, des heiligen Romischen Reichs Ertzcammerer vnd Churfürst etc., Bekennen hinit fur vns vnd sonsten vor allermeniglich, Nachdem vns der hochgeborn fürst vnser freuntlicher lieber Sohn, Her Johans georg, Marggraf zu Brandenburgk etc., vff vnser gnedigs vnd vetterlichs Ansuchen vnd suchen, Acht Taufendt Gulden Muntz Landswehrung zu vnserer notturfft vnd behuff, sonlich vnd freuntlich in einer Summa barvber guthwillig dargeliehen vnd furgestreckt, die wir auch also empfangen, in vnsern Nutz vnd bestenn ferner gewandt haben vnd S. L. dauon hinit gentzlich quitiren; Das wir S. L. aus vaterlichem genueth vnd zuneigung, auch zur kegenstaltung der jherlichen Abnutzung solcher Summa der Acht Taufendt gulden, dokegen vnd hinwider das Closter Lindow mit allen vnd jeden desselben zu vnd eingehorungen — — zum rechten Vnterpfande gnediglich, väterlich vnd freywillig durchaus Eingereuemet vnd abgetreten haben, — — doch aber sollen die Dienste, so vnns hior von dem Closter vnd desselben paurn zum Ampte Ruppin vnd sonsten hiebero gescheen, hinit aufgeschloffen vnd vnns vorbehalten sein. So soll vnser lieber Sohn obgedacht auch den Closter-Junkfern, wie vor gescheen

IV.

vnd wir vns mit Inen verglichen haben, Ir Vntterhaltung geben. Konnte S. L. sich mit den Jungfern aber mit Irem willen vñ geringere oder andre maß vñnd wege vorgeleichen, ist vns nit endtkegen. Alles getrewlich vñ vñgefertlick. Vrkundtlich mit vnserm anhangenden Daumferret besegelt vñ mit eigener handt vntterschrieben. Gescheen vñ gegeben zu Collen an der Sprew, Sontags Misericordias domini, Anno der weniger Zall nach Christi vnfers seligmachers gebhort jm fünf vñ funffzigsten.

Joachim, kurfurft manu propria.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives 115, F 1.

XIX. Vergleich des Churfürsten mit dem Kloster Lindow, vom Jahre 1551.

Nachdem ville und mannigfaltige Irrungen zwischen des Andachtigen und würdigen Domina und gantzer Versammlung des Junkfrowen Closter und ihrem vom Churfürstl. Gnaden von Brandenburg verordneten Probstei Verweßern und andern Verordneten dienern lange Zeit erhalten, dem von hochgedachten Churfürstl. Gnaden von Brandenburg auf Bitte und Anregung der Domina und gantzer Gemeine die gestrenge Ehrenveste und Ehrbare Churt Rohr, der Prignitz und Land zu Ruppin Hauptman, Albrecht von Schlieben zu Tage gefehsen zur Anhörung solcher Irrigkeiten, auch so ville mücklich zu vertragen, dieselben wie Commissarien verordnet und erschienen, Nachfolgende Artikel fingenommen und sich mit einmütlicher Bewilligung der gantzen Jungfrauschafft, auch Rath ihrer guten nachbeschriebenen Freunde, als Balthasar Eichstedt zu Kertzelin, Johann von Dewitz zu Pripert, Wulf Borstorf zu Wulkow, Albrecht von Gühlen, Claus von Zietten zu Crenzlin Erbfehsen, erlichen verglichen und was gemelten Jungfrauen wegen hochgedachten Churf. Gnaden durch den Befehlhaber solle verrichtet werden, wie folget:

Zum Ersten. Nachdem bei Zeitten Hans von Arnimb des Jüngern, Verweßers, durch die Domina und ihn zween Scheffereyen gehalten seyn worden und alle Unkosten, Zehrungen, Lohn und anders, so drauf gegangen, von den Nutzungen derselben nicht wider verlossen, sich auch großer Zank und solcher Zwispalt zu gewachsen, derwegen von beyden Theilen vor Guth angesehen worden, das hinfort zur Aufrichtung Einigkeit und Freude, nicht mer den von beyden Theilen nur eine Schefferey durch Churfürstl. Gnaden von Brandenburg soll gehalten werden, dieselbe ohne einiges Zuthun der Jungfrauen mit aller Nothdurft, Befoldunge und alles, was dazu gehörig, durch den Fehlhaber soll verfehen und bestellet werden und den Jungfrauen, ohne des Scheffers Theil, die Helfte aller Nutzungen, Einschnitt, Schefferwolle, Butter, Kehse, Hammel soll itzo vorreicht und zugestellet werden. Demnach bisher große Irrungen und Schaden wegen der Mangelung des Rindviehes in der Haushaltung entstanden, das auch bisher als Butter, Kehse und so man benötigt, zum tewresten kaufen müssen, ist auch verordnet, das hinfuhro etzliche Häupter Rindvieh zu dem, so vorhanden, soll gekauffet werden und den Jungfrauen von allen Nutzungen die Helfte, auch draussen auf dem Hofe die Helfte, auch Techlichen die Hälfte milch und draussen die andere Hälfte sol gegeben werden —. Es ist auch bisher und vor Alters den Jungfrauen nothdürftiges Saltz vorreicht und gegeben worden, dennoch auch öftermahls mangelung vorgefallen, daraus Irrungen entstanden, damit aber solches abgeholfen, sol hinfort und von heute an den Jungfrauen für alles in Summa dritthalben Wispel Solte jährlich überreicht und gegeben werden. Mit dem Brotte, so ihnen täglich gebühret, sollen wie vor Alters den Jungfrauen auf die fleichtage 31 Regen, auf die Fasttage 26 Regen verreicht und wo etzliche von